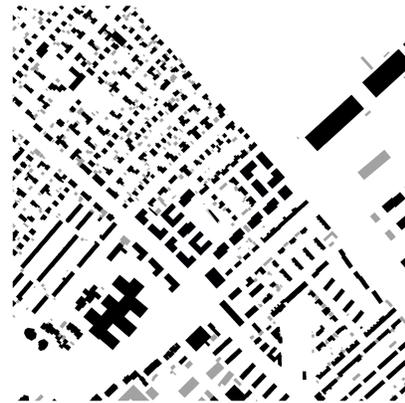




Lageplan M 1:1000



Schwarzplan M 1:5000

Grünes Band Mooswald

Mit dem Grünen Band Mooswald wird eine zentrale Wegeverbindung von Nordosten nach Südwesten geschaffen an die vergleichbar einem Rückgrat verschiedene öffentliche Freiräume angegliedert sind. Der multifunktionale öffentliche Raum ist autofrei und gewinnt seine besondere Atmosphäre durch den dichten Baumbestand vor allem in ihrem südlichen Bereich. Das Grüne Band bindet den Stadtteil in ein übergreifendes Grün- und Wegenetz ein, das von der Achse zur Universität im Nordosten bis zum Seepark im Südwesten reicht.

Grüne Mitte für Alle

Mit dem Quartierspark entsteht zentral im Projektgebiet ein von großen Bestandsbäumen geprägter Park, der das grüne Herz des neuen Quartiers bildet. Der Park ist durch das Grüne Band und weitere Wegeverbindungen in das Quartier eingewoben und kommt so nicht nur den unmittelbaren Anwohnern in den Neubauten zugute, sondern er schafft ein Angebot für alle Bewohner Mooswalds. Die Fläche für den Quartierspark freizuhalten wird möglich, indem die Bebauung rings um den Park konzentriert wird bzw. entlang des Grünen Bandes und beim offenen Block im Norden eine gewisse Dichte als Kompensation vorgeschlagen wird. Die grüne Laube am Quartierspark schafft einen Filter zu den bestehenden Häusern am Drachenweg, kann durch eine PV-Anlage Energie für den Stadtteil generieren und bietet Platz für Aufenthalt.

Entréeplatz im Norden und Marktplatz Süden

Die beabsichtigte Aufkantsituation des grünen Bandes wird innerhalb des Projektgebiets durch gründerartige Platzsituationen definiert. Im Nordosten schafft eine platzartige Aufweitung eine attraktive Anbindung an die Bahnunterführung Richtung Universität. Dieser Platz bildet den Auftakt des Grünen Bandes, im angrenzenden Gebäude werden die Flächen des Quartiers-Service-Zentrums mit Clusterwohnungen in den oberen Geschossen vorgeschlagen. Im Süden mündet das Grüne Band in den als Marktplatz gestalteten Raum an der Elässer Straße, der wiederum durch das neue Multifunktionsgebäude markiert und im Sinne eines Vorplatzes genutzt wird. Dieser funktioniert trotz reduzierter Dimensionen bereits in der ersten Bebauungsphase ohne Identität. Die Elässer Straße im Bereich zwischen der Falkenbergstraße und dem Hutweg wird langfristig durch eine urbanere Wohnbebauung mit unterschiedlichsten Nutzungen im Erdgeschoss zur urbanen Stadtteilmitte Mooswalds.

Wohnen am Park - Wohnen im Grünen

Die neue Wohnbebauung ist so positioniert, dass ein Großteil des Baumbestands erhalten bleiben kann. Der Baumbestand trägt für das Geschosswohnen die überlegende Qualität des Wohnens im Grünen mit. Er bereichert die Fugen zwischen den Gebäuden, die Erschließungshöfe der neuen Laubenganghäuser und die Gärten der Stadtvillen bzw. Wohnzeilen. Am wichtigsten ist jedoch der unmittelbare Bezug des Wohnens zum neu geschaffenen Park. Die U-förmigen Höfe öffnen sich zum Park, das Bestandsgrün verzahnt öffentlichen und privaten Raum. Die U-Gebäude sind mit ihren Wohnungen zu den attraktiven Himmelsrichtungen orientiert.



Wohnen am Grünen Hof im Norden

Im Norden wird eine aufgelockerte Blockstruktur mit sehr kompakten und tiefen Baukörpern vorgeschlagen, die eine energetisch hocheffiziente und nachhaltige Bauweise versprechen. Sie fassen einen großen Wohnhof ein, der attraktiv begrünt wird und als Bezugspunkt für die Wohnungen dient. Er bietet vielfältige Angebote für Jung und Alt sowie die einen flexiblen nutzbaren Raum für die „Hofgemeinschaft“ der Anwohner.

Wohnen am Grünen Band

Eine Reihe von kompakten (und energieeffizienten) Stadtvillen begleitet wie Waggons das Grüne Band - angeführt von einem markanten Punkthaus als „Lok“ am Entréeplatz Nord. Auch die Stadtvillen sind so positioniert und im Grundriss konfiguriert, dass sie den Baumbestand weitgehend respektieren. Dieser verleiht dem Wohnen in dieser Lage eine besondere Qualität.

Nachhaltigkeit +

Für das neue Quartier wird ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet, das auf folgenden Säulen beruht:

1. Maximaler Erhalt Baumbestand
2. Freihaltung großer zusammenhängender Grünflächen für Jung und Alt
3. Umfassendes Schwammstadt-Konzept, Retentionsdächer, Versickerung und erdverbundene Retention im Grün
4. Hocheffizienter Neubau
5. Hoher Anteil klimagerechter Neubauten in Holz-Bau. Holzhybridbauweise zur Bindung von CO2 (statt Emission von CO2 bei Massivbauweise)
6. Maximale Nutzung erneuerbarer Energien durch PV auf Dächern, Pergolen und optional Fassaden
7. Mieterstrommodell, Eigentümerstrom, Elektromobilität

Mobilitätskonzept

Im Sinne eines nachhaltigen Quartiersentwicklung und in Anlehnung an den Klimamobilitätsplan der Stadt Freiburg soll im Projektgebiet ein Mobilitätskonzept zur Anwendung kommen. Dieses beinhaltet neben einem reduzierten Kfz-Stellplatz-Schlüssel attraktive Angebote für alternative Mobilitätsformen: Alltagstaugliche Fahrradstellplätze für Bewohner und Gäste, Flächen für eine Freilo-Station, Carsharing-Plätze im öffentlichen Raum sowie eine Kiss+Ride-Zone für Fahrräder der Kindertagesstätte. Die erforderlichen PKW-Stellplätze für die Wohnungen werden in zwei Sammel-Tiefgaragen untergebracht. Für den Vollortmischer sind oberirdische Parkmöglichkeiten vorgesehen. Erschließung der Tiefgaragen wird möglichst nah an der Elässer Straße vorgeschlagen um den Verkehr bis dorthin kurz zu halten, die Lage orientiert sich ebenso wie die oberirdische Bebauung an einem weitestgehenden Erhalt der Bestandsbäume.



Erholung im Grünen



Begegnung am Laubengang



Laube im Park



Wohnen im Grünen



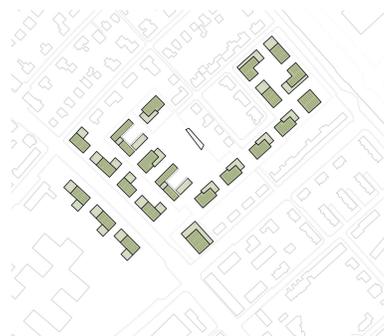
Gemeinsam Gärtnern



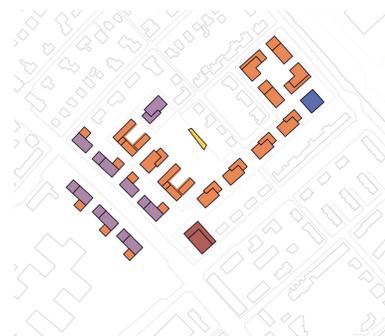
Sport im Grünen



Grünraumkonzept
Grünes Band und Grüne Mitte/ Quartierspark



Gründächer
Dachgärten
Gründach + Photovoltaik



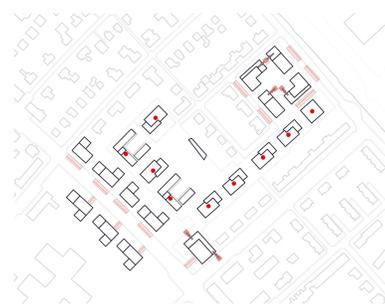
Nutzung
Quartiers-Service-Zentrum im EG & 1.OG, Cluster-Wohnungen in OG
Wohnen mit Einzelhandel im Erdgeschoss
KITA im EG, Wohnen im OG
Nahversorger im EG, Büro, Arztpraxen und Wohnen in OG
Wohnen



Fuß- und Radwegeverbindungen



Verkehr/ Parken
Hauptverkehrswege PKW
Nebenverkehrswege PKW
verkehrsberuhigter Weg
Tiefgarage + Keller
Tiefgaragen- / ausfahrt



Rettenwegkonzept
2 bauliche Rettungsweg (Schachteltreppenhaus/ Laubengang)
Anleiterstellen Steigleitern
Feuerwehraufstellfläche Drehleiter